

Neues aus dem Gemeindeamt

Die Maßnahmen in diesen Zeiten der Pandemie nerven viele. Aber: Wir nähern uns wieder einer gewissen „Normalität“ und es fühlt sich gut an. Es breitet sich sogar eine Aufbruchstimmung aus.

In der letzten Gemeinderatssitzung gab es mehrere Raumordnungsangelegenheiten: Im Bereich Ederfeld wurden 600m² Wohngebiet statt der beantragten 800m² gewidmet. Genehmigt wurde der Bebauungsplan Familie Schösser in Hollenzen.

Ein wichtiger und durchaus kontrovers diskutierter Punkt war und ist die Änderung der Friedhofsordnung. Hauptproblem sind fehlende Grabstätten für Urnen. Da der Charakter des Waldfriedhofs erhalten bleiben soll, wird die Diskussion über Gestaltung und Anordnung weiterer Urnengräber sehr unterschiedlich erörtert. Hauptfrage: Wo können Urnengräber in Zukunft platziert werden? In einer eigens zu errichtenden Mauer (teuerste Lösung und Gefahr, dass unser Waldfriedhof ein „Wandfriedhof“ wird), in einem eigens angelegten Bodenfeld oder in bzw. zwischen den bestehenden Gräbern – aktuell sind 29 Gräber aufgelassen. Der Gemeindevorstand wird sich nochmals mit diesem Thema auseinandersetzen. Ich bitte die Bevölkerung um etwas Geduld, um eine gute Lösung ausarbeiten zu können. Wir werden dann darüber informieren. Danke für das Verständnis!

Als weiterer Schritt zur erhöhten Sicherheit von Fußgängern bzw. Entflechtung von verschiedenen Nutzern der Wanderwege ist vorgesehen, den Abschnitt der Zillerpromenade – orografisch rechtsufrig – von der Klausenstegbrücke (Schwendaustraße) bis zur Verzweigung der Wege, gut 100m südlich der Hängebrücke beim Kanaleinlaufbauwerk, mit einem allgemeinen Fahr- und Reitverbot zu belegen.

Im Scheulingwald hat der Landesgeologe die Situation im steinschlaggefährdeten Bereich begutachtet und seine Stellungnahme liegt nun dem Amt vor. Ich habe in Auftrag gegeben, dass von einschlägigen Experten drei Angebote zu einem Sicherheitskonzept eingeholt werden. Es wird sich zeigen, welche Maßnahmen zu einer Umsetzung kommen werden, um den Bereich wieder sicherer und begehbar zu machen.

Das „grüne Mayrhofen“, wie die meisten schon wissen, ist mir ein besonderes Anliegen. Dazu folgendes: Die Kurzparkzone links von der B169 kommend bis zur Malzerkreuzung wird aufgehoben. Es wird daraus ein Grünstreifen mit heimischen Sträuchern und Bäumen. Zum einen soll der erste Eindruck von Mayrhofen verbessert und zum anderen das Einfahren in die Parkgarage gefördert werden. Weitere Maßnahmen der Begrünung finden über die gesamte Pfarrer-Krapf-Straße bis zum Musikpavillon statt. Diesbezüglich danke ich allen Anrainern, die sich eingebracht und ihre Meinung kundgetan haben. Für die Zukunft ist geplant, weitere Straßenzüge von Mayrhofen in Zusammenarbeit mit den Anrainern umzugestalten.

Letzter Punkt: Beschlussfassung der Jahresrechnung 2020. Hier danke ich Vizebürgermeister Franz Eberharter, welcher zu diesem Punkt den Vorsitz übernommen hat. Dieser berichtete dem Gremium in meiner Abwesenheit die Zahlen und deren Gebarung. Das sehr schwierige Coronajahr konnte immerhin noch mit einem Überschuss von knapp 50.000,- Euro abgeschlossen werden. In den anschließenden Abstimmungen wurden sowohl die Jahresrechnung einstimmig genehmigt als auch die Bürgermeisterin einstimmig entlastet. Ich danke dem Gemeinderat, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen im Ort, die zur guten Finanzlage beigetragen haben. Vergelt's Gott!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern schöne frühlommerliche Stunden zum Kraft tanken, um die Herausforderungen und die hoffentlich ertragreiche Sommersaison gut zu meistern.

Eure Bürgermeisterin Monika Wechselberger